



Conspectus contentorum.

1. Johan. Peor. Neumann Prodromus Antispenerianus. Vitemberg. 1695.
2. Jacob. Wächteru Chriatica Vanitatis demonstratio, contra Spener. Vit. 1695.
3. Neuman Joh. Peor. Chiliasmus Subtilissimus, Spenero oppositus. Vitem. 1696.
4. Neuman. Joh. Peor. Disput. Anti-Chilistica de Regno Chilistarum iam dudum preterlapsa. Vitembergae Ao 1694.
5. Neumann. Disput. de Seculo majoris Revelationis. Vitemberg. 1695.
6. Neumann. Disput. qua Sententiam D. Lutheri de Indeorum Conversione defendit. Vitembergae Anno 1696.
7. Neumann. disput. qua Sententiam D. Lutheri de excidio Anti-Christi, defendit. 1696.
8. Eiusdem disputat. Anti-chilistica de Papatu Ecclesiae orthodoxae. Vit. 1696.
9. Neumann Joh. Peor. de Reformatismo Ecclesiae nostrae intentato, Vitemb. 1697.
10. Neumann Joh. Peor. Obachtliche Vertheidigung, Dithend. 1696.
11. Eszardi Sebastian, XI. Caput Graecae vindicatum. Hamburgi 1696.
12. Anonymi Glaubwürdiges Zeugniß vornehmlicher Theologen von Martini Bucheri Abtheilung seit in der Schrift. 1696.
13. Meyers Johann Frid. Warhafftiger Gegenbericht auf dasjenige welche der sogenannte Protocollmäßige Bericht, was in d. Hof- bei dem Kaiserlichen Hofgeheimen Rath, im Jahr 1693, auf die Art der Vertheidigung, so in dem so genannten Protocoll. - 1693.
14. Vortrag der kaiserlichen Anordnungen des Ministerii in Hamburg auf die Art der Vertheidigung, so in dem so genannten Protocoll. - 1693.
15. Protocollmäßiger Bericht, dessen was bey dem d. Rath, und dem Ministerio, occasione der vorhinigen Nacht bis zum Morgen, 1693.
16. Meyers Joh. Frid. Salvidichte, um Vertheidigte Unschuld, 1695.
17. Meyers Joh. Frid. Der in seiner sogenannten Vertheidigten Unschuld, 1695.
18. Dinkelmanns Abrah. Abtheilung der wahren Lehre, Hamb. 1695.
19. Meyers Joh. Frid. Offenbare Milderlage, etc. Hamburg 1695.
20. Meyers Joh. Frid. Anti-Spenerus, Francofurt ad Moen. 1695.
21. Anonymi Aufrißliche Darstellung des wahren Ursprungs der in Hamburg - Unruhe, 1694.
22. Dinkelmanns Abrah. Christliche Antwort und Erklärung auf die bittere und schimpfliche Schrift Meyers, gethanet Untergochens, Greifsw. 1694.
23. Meyers Joh. Frid. Untergochens Greifsw. - 1694.



35  
42.  
42

Kurze  
Christlich-Bemeinte  
Anleitung/

Wie man  
Die Hohe Offenbah-  
rührung Christi durch  
Johannem

Ohne weiten Umbgang deutlich und zugleich  
ganz einfältig erklären könnte.

Die Geister der Propheten sind den Propheten un-  
terthan. 1. Cor. XIV. 32. Jac. III. 17.

Ἡ δὲ ἀνωθεν σοφία πρῶτον μὲν ἀγνὴ ἐστίν, ἔπειτα εἰρηνικὴ, ἐπιεικὴς εὐπειθής,  
μετρή ἐλέως ἢ καρπῶν ἀγαθῶν, ἀδιάκριτος, ἢ ἀνυπόκριτος.

Die Weisheit aber von oben her ist auff's erste keusch/ darnach  
friedsam/ gelinde/ läßt ihr sagen/ voll Barmherzigkeit  
und guter Früchte/ ohypartheyisch/ ohne Heucheleiy.

---

Giessen/  
Bedruckt bey Henning Müller.



Der Herr gebe uns den Geist  
der Offenbarung zu seiner selbst  
Erkänntniß!

P O S T U L A T A.

**I**ch setze 1. Zum voraus als gewiß / daß Jo-  
hannes die Gesichte unter Claudio empfan-  
gen / unter Vespasiano beschrieben / und  
unter Domitiano zumahl publiciret habe / wel-  
ches auß der H. E. zu erweisen. 2. Ist's nicht  
nöthig die Gesichte in einer Kette an einander zu hängen / zu-  
mahlen / weilen gemeiniglich das Wort / Ich sahe / ein neu  
Werk anfähet. 3. Muß der gesichtlichen Vorstellung  
vieles beygemessen / nicht aber alles dem Buchstaben nach in  
einer genauen Erfüllung gesucht und verstanden wer-  
den.

HYPOTHESES GENERALES.

- (a) Die Gesichte müssen erfüllet werden *ἐν τάξει*, gleich hernach /  
nihil in totum, maximâ tamen ex parte; Apoc. I. 3. XXII. v. 10. (β) Den  
Haupt: Schlüssel der deutlichen Erklärung gibt Daniel in seinen  
Bildern / welche sich selbst erklähen / wie auch *Matth. XXIV.*  
*XXV. locisque parall.* (γ) Müssen die verblümte Redens Arten  
nach dem *Stylo* des Geistes in denen Propheten / und Evangelisten  
erläutert werden. (δ) Muß man nicht auff eine Prophetische  
weit.

weitauffschende application loß gehen / wo der natürliche Wort-  
Verstand noch hinreichet; Ist die gemeine *Regula Hermeneu-  
tica totius Scripturae.* (e) Wie auch diese / daß man jederzeit  
das Haupt-Werck und Scopum vor den Augen habe / und auff  
Kleinigkeiten und Neben-Wercke der Umstände / nichts  
grosses und wichtiges baue / als z. e. auff die 7. Brieffe / die  
ganze Einrichtung der Gesichten. *Si enim negetur Hypothesis,  
cedit totum.* Im übrigen werden die applicationes *secundario* nicht  
verworfen; Dann *Primario* kan keine Vergleichung der Prophe-  
ten von dem Zustand der Kirche N. E. geschehen / es seye dann /  
der H. Geist habe uns mit unverwerflichen Umständen / dazu  
*qualescunque verborum citationes* nicht gehören / ad applicatio-  
nem angewiesen. Ein gleiches gilt / wann die Erfüllung / aber  
nicht excellenter geschehen / da sine evidenti necessitate perfectius  
implementum nicht temerè zu statuiren.

## S P E C I A L E S.

- (a) Das Thier ist ein Politisches Reich / so sich der Gewalt über die  
Kirche anmasset; Hoc demonstrari potest ex Daniele ad oculum.  
(b) Der Mund der Lasterung kan ein Individuum aber auch die  
Gewalt selber seyn *év άρχήν.* (γ) Solche Gewalt exeriret  
sich hauptsächlich *blasphemiā* in Deum & *potentiā* in concientiam,  
(d) Das Thier mit 2. Hörnern ist nicht das Thier mit 10. Denn  
jenes ist eine Geistliche Gewalt / so der Politischen beyhülffig  
ist. (e) Also ist auch das gehörnte Thier nicht die grosse Hure.  
*Eti eadem statuitur potentia Ecclesiastica, non erit tamen idem sta-  
tus;* Ibi enim Agnus est, hic meretrix propudiosa (ς) Babel ist  
Rom / sed dubium quo statu. (η) Babel wird nicht allezeit  
von der Stadt / sondern auch von dem Römischen Reich genom-  
men. (θ) Bestia bicornis, die Hure und der falsche Prophet sind  
eines / Realiter, non formaliter in functione, welche special-Hypo-  
theses als theses weiter in Textu erklärt werden.

### Conclusio Generalis.

Die Offenbahrung theilet sich in zwey Haupt-Theile.  
Der Erste von dem 1. zum XI. Cap. handelt von der Zer-  
störung



Störung der Jüdischen Kirche und Policen. Der Andere von der Ecclesiâ Christiano-Catholicâ mit ihren Passionibus, Verfolgung und endlicher Befreyung durch die Ankunfft Christi zu seinem ewigen Reich.

Conclusiones Speciales  
EX PRIMA PARTE.

Nachdem in den Ersten dreyen Capiteln so wohl von der Erscheinung Christi in habitu vindicis *Justi & Gloriosi* als auch den Personalien der sieben Gemeinen in Asia gehandelt worden:

*Mυσήριον τῶν ἀστέρων* v. 20. Cap. 1. non significat *Mysticè* hæc intelligenda esse, quæ in *Epistolis* afferuntur; sed Symbolice per *stellas & Lychnuchos* totidem Ecclesias indigitari, ἐπισημασθῆναι Johanneæ in Asia subjectas.

So wird in dem IV. Cap. darauff eine Gerichts-Session, die das Jüdische Volk und Kirche verurtheilen sollte / præsentiret.

Anmerckung.

*Judex Deus*, Ez. 1. 26. Die vier Thiere sind die Cherubinen. Die 24. Eltesten Richtere vel *Judicium arbitrium* 24. vicorum, vel *Ecclesiasticum* indigent, perinde est; Die Zahl ist gedoppelt von 12. und 3mahl 7. numero *Scripturæ dilectissimo*, ut intelligas rem *seriam* agi.

In dem V. wird das verborgene Buch gebracht mit 7. Siegeln / welches niemand auffthun / d. i. verkündigen / und zugleich *exequiren* solle als das Lamb / so von dem Jüdischen Volk erwürget ist / utpote in quo habitat πάντων τῶν ἀγγέλων. Col. 1. 10. 11. 9.

Anmerckung.

Das neue Lied / die grosse Zahl der Umständler / das gemeine Lobgesang hat seine richtige Deutung / und thut zum Hauptwerck nichts. *Sigilla notant arcanum, autoritatem, firmitatem. ἐπισημασθῆναι Judiciorum copiam.*

In

In dem VI. Cap. thun sich die erstern Siegel auff/  
als so viel Schlüsse Göttlicher Weißheit / von denen  
Berichten die über Judæam trieffen solten. (α) Das 1. Siegel/  
dräuet den Anfang des End - verderblichen letzteren  
Krieg's. Der Rächer zeucht nun aus / und solle alles auff's  
überwinden angesehen seyn; quod factum, cum post Antiochos  
Romanum jugum imponi Judæis inciperet, non *mutuâ* belli  
fortunâ excutendum, ut sub *Maccabæis*, sed duraturum *continua-*  
*tis victoriis* ad interuencionem. Das 2. Siegel/bringt Blut/  
vergessen; Das 3. Hunger. Das 4. Pestilenz. Hæc  
clara sunt. (β) Im 5ten Siegel wird das Seuffzen / der  
Erschlagenen umb Christi willen gehöret / ihr Geschrey umb  
Rache; quæ *Symbolicè* intelligas oportet, de maturandâ vin-  
dicta, eaq; vox *πρωτοποιντικῶς* mortuis ascribitur, ut *Sanguini*  
*Abelis*. (γ) Im 6ten Siegel werden die *Signa propiora* matu-  
randi interitus angezeigt / und sind Figurliche Redens-Arten/  
so den Juden und Propheten gemein sind/dadurch eine grof-  
se Veränderung und Untergang im Policey - Wesen  
verkündiget wird; Solches ist augenscheinlich zu ersehen *Elai.*  
*XIII. 10.* Da von dem leiblichen Fall des Heidnischen Ba-  
bels geredet wird. Siehe auch *Joël. II. 21.* Woselbst die Ver-  
finsternung der Sternen nach dem Ausgüß des H. Geistes  
gesezet wird / und vor der Bekehrung der Heyden/ *Rom X.*  
*13.* Darum auch nothdringlich *Matth. XXIV.* und *Luc. XXI.*  
dahin zu erklären sind / und wird *Lucas* den *Matthæum* aufflö-  
sen / als welcher in terminis von der Zerstörung Jerusa-  
lems handelt; und kan man *vers. 25. seq.* eben so wenig als *Ap.*  
*VI. 12.* vom jüngsten Tag erklären. *Ad lapsum Papatus conclu-*  
*dere violentum est.*

Anmerckung.

Wer glaubet / daß in den 6 Siegeln kürzlich vorgetragen / was in den  
Polanen weitläufftig außg. führet werde / thut noch besser/  
als die / welche nach den Siegeln alle Geschlechter / und fara,  
der Kirchen bis ans Ende einheilen; Auf welcher letzteren Mey-  
nung Ohngrunde eine grosse Verwirr. und Verduncklung der fast

flaren Wahrheit erfolgt. Saltem apud eos, qui ἀκριβείων sectari mallent, quàm speciosam forte & vel sola negatione subruendam applicationem.

Im VII. Cap. wird ein herrlicher Trost verkündigt/ es solte nicht Stumpff und Stihl auffgerieben werden; Gott wolle/ die er kennet versiglen/ das ist verwahren/ zeitlich und ewig erretten / wie sie dann das Lamb post passiones darüber preissen v. 14.

**Anmerckung.**

(α) Die Zahl ist Heilig und von 12. genommen / d. i. Es solte noch eine grosse Zahl auß der verderbten Kirchen und Jüdischen Volck dem H. Erren übrig bleiben / denen werden v. 9. zugesellet die gläubige Heyden. (β) Die Siglung wird füglich außgelegt durch Ezech. IX. 4. Illi in hi Cruce signabantur (γ) die Erquickung v. 15. 16. 17. ist Geistlich und ewig / ob zwar die Zeitliche nicht außgeschlossen wird. Christianis enim in excidio salus affulsi H. E.

In dem VIII. Cap. seuffzet die ganze damals lebende und bey den Juden gedruckte Christenheit durch Christum / es möchte doch Gott endlich über ihre Verfolger erwachen; Drum gehen die Posaunen an / und wird nun der Heerzug wieder die Juden außgeblasen. Tuba Classicum significat, da der Endverderbliche Kriegszug der Römer wieder Judæam angehet. Die Erste Posaune bringet Blutvergiessen / da die Juden unter sich selbst vieles Blutstürzen gestiftet / und von den Syrischen Land-Vögten vieles überdrangs sonderlich Sestio Gallo, wie auch Albino und Gessio Floro erfahren müssen. Die Ander Posaune meldet von einem Berg / der ins Meer fiel; Solches legt Grotius de turri Antonia auß; kan aber auch von dem Fall des Königlichem Ansehens im Volck und füglich gedeutet wer-

werden. Die Dritte Posaune zeuget von einem gefallenem Stern/*qui fax erat seditionis*; Mag wohl der Auffwiegler seyn/*Act. XXI. 28.* von dem die *Sicarii* kömten/oder Eleaza der Hohepriester/der die bittere Wurzel der Empörung auffgebracht/*Joseph. Bell. Jud. 2. 30.* Endlich werden Drey Wehen angezeigt / unter den 3. übrigen Posaunen / dadurch angedeutet wird / bißher hätte sich das Kriegs-Feur im Lande/ und zwar durch die Verfinsterung der Staats-*Hauß-* und Kirchen-Lichter / auffgehalten / nun solte es die Stadt durch die Wehen selbst treffen.

Anmerckung.

Hier muß man sich nicht schrecken lassen / wann schon auß der *Historia Josephi, Taciti, Svetonii* nicht alle Kleinigkeiten der Umstände/ v. g. des Grases/der Bäume drittentheils *zc.* können erörtert werden/ daß man umb des willen auff neue verwirrte Hypothesen loß ziehen wolte ; denn es sind verblümte Reden / die nicht *αἰωροίμωσ* können verstanden werden. Sequor hic maxime *Grotium* seculi hujus facile doctissimum, *Anglis* novæque Hypothesi *Matth. 24.* acceptissimum, qui utut de Anti-Christo assensum communem non mereatur, in reliquis contemptum haberi non debet. Der Berg kan auch der Paß *Jotapata*, der Stern Anania, der Priester sein. *Über-rima hic sentiendi materia apud Josephum.*

Im IX. Cap. fängt an das I. Wehe / und 5te Posaune/ woselbst durch den Stern/der Zeloten Haupt/ durch die Heuschrecken sie selbst verstanden werden / und kommen die predicata denselben sehr wohl zu statten *Vid. Grot. h. l.* In dem andern Wehe v. 13 und der 6ten Posaunen kömpt das Kriegs-Heer gerüstet zum Anzug / womit Jerusalem umbringet worden. Endlich wird angeführt v. 20. daß die wenigste bey allen diesen Zurüstungen und Begegnissen Busse gethan.

Anmerckung.

(a) Wie die Zeloten als die Scorpionen das Volk 5. Monden geplaget/ *vide Josepham Bell. Jud. IV.* der Abgrund bedeutet den Ursprung der  
faction

faction v. 2. & II. wo alle seditiones und Rebelliones herrühren. Ihre Weiber: Haar und Löwen Zähne bedeuten die mores der Zeloten; feiges Hertz und trotzigem Muthwillen/dadurch der gemeinen Sache nichts gerathen war. (β) Die Aufleger meinen mit Grotio, es werde der rechte *Euphrates* verstanden / allwo die Römische Generalen mit verschiedenen legionibus gelegen. Hammond trifft's besser; Indem durch Babel Rom verstanden wird/ so mag man durch den *Euphrat* die Tiber und Italien verstehen/ also massen die Offenbarung mit verdeckten Worten zubemerket giebet / was die Christen Verfolgung halben nicht öffentlich melden dürfen; quo modo etiam Paulus utitur 2. Tim. IV. 17. doch kan man beydes zusammen fassen / und den Überzug der Römischen armee darauf a nehmen.

Im X. Cap. wird I. das Lamb ein brüllender Löwe / und das Urtheil abgefasset / es solle keine Zeit mehr v. 6. das ist nun mit aller Gnade auß seyn; quod decretum insigniter promovisse videtur hominum *impœnitentia*. Denn liessen sich die Donner hören. v. 3. Interpretes iræ & Leonis. 2. Musste das Urtheil der Apostel verzehren / und Grimmigen spühren: Illud perceptionem adcuratam, hoc *dolorem* ex ipsa re denotat. 3. Musste er das Heiligthumb messen/und hinauß werffen / weil die heilige Stadt nun solte zertreten werden.

#### Anmerckung.

1. Das Fußsetzen auff dem Land und Meer bedeutet die Macht und Beständigkeit Gottes als Richters. 2. Durch den Endschwur hebt er nun die Gnade auß; Es seye nun fest gestellt. 3. Die Hinaußwerffung des innern Chors etc. kan nicht / wie *Grotius* meinet (à quo jam recedo) von Wiederauffbauung Jerusalems durch Adrianum, sondern *παιολεθρία* (weilen Messen/Wägen und Zehlen auch pro determinatione ad incertum in lacris genommen wird) verstanden werden.

Im XI. Cap. will sich der Herr noch nicht ohnbezeugt lassen durch seine 2. Zeugen/ welche wohl einer der schwersten puncten

puncten seind. Dieses ist gewiß / daß es nicht von 2. beson-  
 deren Individuis könne erkläret werden / dann davon wird  
 in præteritis per omnem Historiam nichts gemeldet. Solte  
 es ins künftige geschehen / so wüßte ich nicht / wie zu  
 Jerusalem dieses passiren müste ; drum ist's figurlich  
 zuverstehen / von dem Zeugniß der Glaubigen / vor  
 dem Untergang / da sie mit Mose und Elia gedrohet / ge-  
 ehffert und das Böse zuvor gesagt. Daß sie erschlagen sind/  
 deutet auff das gemeine procedere mit den Bekennern Christi;  
 daß sie wieder lebendig werden / deutet auff die Erfüllung ih-  
 rer Dräuungen / ihrer Rettung / 2c.

**Anmerckung.**

(a) v. 5. 6. wird der Propheten Krafft und Buß habit figuratè beschrie-  
 ben (ß) das Thier ist nicht das Römische Reich / wie etliche wollen /  
 noch auch Barchochebas wie Grotius meinet / sondern die Secte  
 der Zeloten, so nun einem mächtigen Thier verglichen wird / Apoc.  
 9. 2. (γ) Das warhafftige Jerusalem wird verstanden v. 8.  
 so groß heisset / propter dignitatem, darinn es bisher gewesen ;  
 die Zahlen anreichend / so ist's ein dunckel Werck ; Johannes brau-  
 chet 12. und 7. gar offr / und sind  $\frac{3}{2}$  Tag / 42. Wonden 1260. Tage  
 alle eins ; Gehet in der Helffte von 7. solte man es von Jahren  
 erklären / gieng es nicht an. Doch mag auch dieses / da die Pro-  
 pheten  $\frac{1}{2}$  Jahr gepredigt wie Christus / Anlaß zu guten Gedan-  
 cken geben.

Im XII. Cap. (nach Lutheri Einteilung) tritt ein das drit-  
 te Wehe und 7. Posaune / welche den Garaus machet / v. 15.  
 16. 17. wird der Siegs-König Jesus gepriesen / daß er  
 seinen mächtigen Arm zeigt. v. 18. wird gemeldet / wo-  
 durch die Heyden ( Römer ) seyen / zornig worden /  
 der Zorn (καὶ ἔξοχόν) seye kommen / die Zeit der Todten /  
 (vindicata spiritualiter mortuorum, vel, ut alii melius, marty-  
 rum vindicandorum) da der Lohn solte gegeben werden den

**B**

**Knech-**

Knechten und Propheten / und denen / die Christi Nahmen fürchten. (*illis ulciscendo hostes, nam hoc petierant Apoc. VI. 9. 10. His tranquillitatem securitatemque ab impiis Judæis præstando*) da solten um verderbet werden / die welche die Erde (*Judæa latrociniis, seditionibus & c.*) verderbet haben / und die Arche ließ sich sehen / v. 19. anzudeuten der Vorhang sey zerrissen / und nun gar auß mit der Jüdischen Kirche und Policey.

Anmerckung.

(a) Per tempus mortuorum non potest intelligi *Judicium extremum*. Denn die Geburt des Weibes folgt nach. (b) Der Untergang wird klärl. angedeutet durch den Zorn der Heyden / die bishero noch glimpfflich gehandelt / præsertim sub regibus Herode, Agrippa; Und denn daß die Martyrer solten vergnüget werden *vindicta impiorum*. (c) Daß die Arche (Bunds-Lade) sich sehen ließ / war kein gutes Zeichen / ut vulgò *interpretes* putant, denn die Lade / objectum fidei mußte verdeckt bleiben / sed cum patuit, *scisso velo* dum moreretur Christus, indicio fuit, cum Cerimoniis actum esse.

Hactenus de Prima Parte.

Conclusiones Speciales

EX SECUNDA PARTE.

Im XII. Cap. (nach der Griechischen Auftheilung) wird erzehlet die Geburt des Weibes / so die Jüdische Kirch abbildet; Ihr Sohn ist nicht *Constantinus*, sondern *Ecclesia Catholica Christiana*. 2. Des Drachen Streit und Sturz. 3. Des Weibes (und Kindes) Flucht in die Wüsten vor der List / Wüterey und Verfolgung des Drachen. Der Drache ist der Teuffel. Der Michael ist Christus oder ein Fürst der Engel. Sein Stürzen auß dem Himmel geschah im Gesicht / und muß *καὶ ἀναλογίαν τῆς πείρας ἢ ἰσορίας* erkläret werden. Nemlich der Satan war bisher im Himmel / in Ec-  
clesia

clesia Judaica, porta caeli, darinn er bisher gewütet; Nun kompt er auff die Erden / in das Römische Reich / worinn sich die Christliche Kirch außgebreitet / und wird dasselbe wieder den Saamen Christi erregen / so sonderlich in den Heydnischen Verfolgungen geschehen ist.

Anmerckung.

1. *Partus Constantini non potest intelligi*, den niemand verfolget / vielmehr haben seine Stuhl. Erben in favorem Arianorum mit den Orthodoxis nicht wohl umbgesprungen. 2. *Per terram orbem Romanum intendi docent sequentia de bestia*; hác enim *irritatâ*, cum periiße Christianos cum Judæis vellet Diabolus, in fugam coniecit optimam matrem Ecclesiam. *Tempus fugæ 3 1/2 anni*, quod tempus notat paganæ persecutionis. 3. Er werde Streiten heist es mit denen / die Gottes Gebott halten / v. i. dadurch die constantes Confessores so wohl sub *paganismo* als *Arianismo* mögen verstanden werden.

Im XIII. Cap. fängt ein neu Werk an. Hactenus de *Satana* in genere. Nun kompt (\*) das Thier zum Vorschein. Dieses ist v. i. mit 7. Häuptern und 10. Bekrönten Hörnern das Römische Reich. *Invidè probatur. Dan. VII. seq. Conf. Dan. II. 40. & hujus cap. v. 3. Ubi illa Danielis in unâ hic bestia conjunguntur*; weil das Römische Reich jenes mit begriff. *Tria vero notari merentur.* 1. Daß der Drach ihm die Krafft gab. 2. Daß seiner Häupter eins tödlich Wund war; 3. Daß es einen Mund hatte zur Låsterung. Zwey Meinungen finde ich in dieser Sache / die wohl beysammen stehen. Die Erste beziehet sich dahin; Es werde von dem Heydnischen Rom geredet; Die Andere von dem Christlichen / zur Zeit da unter *Justiniano* das wundte Haupt durch Austreibung der Gothen Gesund / und hergegen der Drach im Reich

Meister war / indem er denen Käysern in den Kopff gesetzt / sie hätten mit ihren Gesezen in *Civil* und Kirchen- Wesen zu ordnen wie sie wolte / und zu Verkäzern / wen sie wolten: Die **Erstere** Meinung aber bauet auff den Grund des Heydnischen Roms / weilen fast hart lautet / daß der Drache denen Christlichen Käysern **N**acht und Stuhl gegeben habe: (*Rationes*, quibus cum Româ paganâ suâ *Grotius* explodi solet, sunt stramineæ & in irritum cadunt, si hic tantum de paganâ Româ agi dicamus, non vero Apoc. XVII. & XVIII.) die auch das wundte Haupt von dem Capitolio, das Maul aber von *Domitiano* erklähren: Durch welchen Gegentheil vim Legislativam in sacris contra DEUM prætentam deutet. (2) Zum andern wird geredet v. II. von einem **Zwengehörnten Thier** gleich dem Lamb / und redet wie der Drache: Paganismi defensores verstehen hierdurch Magiam, und den **Erz- Zauberer** Apollonium, der dem Christenthumb viel Schaden gethan / referente stupenda *Baronio* Annal. Tom. I. cujus rei opportunam mentionem injicit *Illustris* quidam in Apoc. Author. Die auff das Christlich gewordene **Römische Reich** reflectiern, verstehen den jungen **Anti-Christ** / oder initia potentia Papalis unter den Käysern biß auff *Gregorium VII.* (1) **Beide Thier** stimmen zusammen / ut opprimatur semen Christi; quorsum referuntur edicta Cæsarum hinc *Paganorum*, inde *Christianorum*, dadurch dem Bekennern der **W**arheit Licht und Leben verwehret war.

**Anmerckung.**

Beiderley Meinung ist scheinbar und vernünftig zu behaupten. Es mag aber wohl das Heydnische Römische Reich ein Vorbild des Christlichen darinn gewesen seyn / daß die höchste Gewalt sich wieder die **W**arheit empöret sie zu unterdrucken / und zwar ignem sufflante potentia *Sacerdotali*, quod inde *Flamines*, hinc *Pontifices* erant. **A**bsonderlich wird hier der **Römische Anti-Christ** /

so fern er ein **Lamb** und so fern er eine **eine Zure** ist / wohl zu unterscheiden seyn. Das Bild ist die von dem Reich gesetzte **Vorschrift** / wie man sich in Glaubens-**Sachen** zu verhalten hätte / quod ad *Paganum & Christianum Imperium* applicari potest. Die Zahl des Thiers ist  $\Theta\Upsilon\Lambda\text{Π}\text{I}\text{O}\text{C}$  oder  $\lambda\alpha\tau\epsilon\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma$ . Habes optionem. Von dem falschen Propheten / siehe unter Cap. XIX.

Im XIV. Cap. wird den **Verfolgten** unter dem Thier ein **Trost** (pro more Apocalypseos) mitgetheilet / es solten dieselbe von dem **Lamb** wohl und ewig belohnet werden / à v. 1-5. Indessen solte das **Evangelium** nichts desto minder geprediget werden und wachsen (in medio *paganismo* vel *Arianismo*, & Pontificum impotentibus decretis.) **Babel** aber so wohl die **Stadt** als **Reich** solte seinen Lohn auch bekommen v. 8. ff. Endlich so wird v. 14. ff. gezeiget / wie **Christus** auch derer nicht schonen werde / welche dem Thier kniefällig worden.

#### Anmerckung.

- (a) v. 8. Istts eine Prophezeihung / **Babel** werde fallen. Non-dum enim ceciderat, in *præterito* loquuntur Prophetæ de *futuris*.  
(b) Das **Evangelium** hatte unter den **Heydnischen** Verfolgungen so wohl als unter dem **Arianismo** &c. seinen **Fortgang** / dabey sich aber viel **Wetterwendische** befanden / quod constat ex *Historia trifeculari*.  
(γ) Die **Zorn-Kelter** ist von den **Heuchlern** und **Apostatis** zu verstanden / ut dictum, die **Gott** in bellis & irruptionibus **Barbarorum** durch einheimische **miserias** in dem Reich **vor** und **nach** **Constantino M.** gezüchtiget und auffgerieben hat.

Im XV. Cap. Gehet wieder eine **wichtige Veränderung** und was **neues vor** / v. 1. Hactenus de *Persecutione Bestiautriusque*, ut & de *Penis Apostotarum*, Nun solte das Thier **Babylon** / ich will sagen das **Römische Reich** / so seiner **Gewalt** wieder **Christum** mißbraucht / mit **Plagen** heimgesucht werden. Und sind nun hier die **Zorn-Schalen** gerüstet.

#### Anmerckung.

Ich halte / daß hier nicht von **Babel** / **Rom** / als einer **Stadt** / sondern so fern

fern es ein Reich ist/geredet/und ihm die Straffe der Schalen bereitet werde. Vid. Hypothel. (1) Denn post *effusionem* wurde erst Babels gedacht / sc. qua urbis. Apoc. XVI. 19.

Im XVI. Cap. Werden (x) von dem 1. bis 12. vers. Schalen erzehlet / welche alle von grossen Plagen im Reich geschehen/ müssen erkläret werden/durch Krankheit und Seuchen v. 2. durch Blutstürzen/ v. 3. & 4. durch schädliche Veränderungen im Kirchen-Wesen/ das füglich mit der Sonnen kan verglichen werden v. 10. durch Verfinsternung des Thier-Stuls/ des Kayserslichen Hoffstaats/ Würde und Ansehens v. 12. durch Heimsuchung Babels selbstes / Roms / indem den Gothen / Wenden und andern Barbaren der Weg durch die Tyber gebahnet worden (nisi hoc de *Constantinopoli* & irruptione Saracenorum malis interpretari, de quo *infra*; Cap. 20. (2) v. 13. wird beschrieben/wie der Teuffel das Thier und der falsche Prophet/ das 2 gehörnte Thier (siehe unten Cap. 19.) Frösche/h.e. Emisfarios im Staat- und Kirchen-Wesen außgehecket/ daß nur die Christl. Religion möchte gedrucket werden. (3) Endlich kommt die siebende Schale / welche v. 17. ff. das Hendenische/ das Italienische / das Orientalische Reich über den Hauffen geworffen (die drey Theile als ein Neben-Werck erklären viele unterschiedlich/ Vide Comment. in v. 19. ) denn solts erst v. 19. Babel/ qua urbs & bestia est meretricis, gelten.

**Anmerckung.**

Es ist nicht noth mit der Historischen *deduction* sich auffzuhalten / die den Gelehrten ohne dem bekandt ist / und wirds einem jeden leicht eyn/ die Hypothelin von der Straffe des Römischen Reichs nach den 7. Schalen auß der Histori zubescheinen.

In dem XVII. wird die Babylonische Hure auff ihrem Thier reitend eingeführet/ weilen kurz vorher Cap. XVI.



19. derselben gedacht worden; dabey folgendes zu erwägen.  
 I. Daß die Hure eine grosse offenbare Gewalt seyn müsse/  
 welche durch Liebkosen/ Getrânck und Geschenke die Völcker  
 an sich gebracht; Und finden wir in H. Schrift/ daß Hures  
 rey ein Abfall von der wahren Religion/ und Huren/ die  
 selbe annehmen heisse. Sie wird aber v. 18. nahmhafft ge-  
 macht / es seye die grosse Stadt/ 10. Rom nehml. wie sie vor-  
 hero beschrieben worden. 2. Das Thier ist die Käyserl.  
 Regierung und Gewalt/ so von Rom den Nahmen hat im  
 vormahls Italienischen/ Griechischen/ nun teutschen Reiche/  
 wie auß des Thiers Beschreibung v. 7. abzunehmen. Coll.  
 Apoc. XIII. 2. Darauff reitet die Hure; d. i. gebraucht sich  
 des Thiers Gewalt und Herrschafft. So wäre nun  
 die reitende Hure so viel als eine Geistliche Böttmässige-  
 keit in Religions-Sachen/ welche durch des Römischen Reichs-  
 Stuls Ansehen und Gewalt/ so von Rom den Nahmen hat/  
 Völcker und Heyden an sich locket. Nun könnte man drittens  
 gleich auff die Gedanken kommen/ es müste das Heydnische  
 Rom seyn (ita Grotius) weilten durch seine Abgötterey es alle  
 Völcker angestecket/ und in seinem territorio das Blut der Hei-  
 ligen vergossen hat / v. 6. gleichwol scheint vieles in dem Weg  
 zu stehen / daß es von dem Heydnischen Rom nicht kan ver-  
 standen werden; denn so wäre an ihm die gedräuete Plage  
 nicht wahr worden/ zu mahlen Alaricus, wie Grotius vorschü-  
 het / nur den dritten Theil von Rom versänget / und dem-  
 nach/ was Cap. 18. v. 21. stehet/ nicht erfüllet hat. *Addit non-*  
*nemo Anglorum, quòd pœna sub Alarico ineptè ad Romam paga-*  
*nam referatur, cùm Alarici tempore Roma diu jam Christiana*  
*fuerit; quibus tamen argumentis, utut speciosè & graviter so-*  
*nent, nonnullâ cum probabilitate responderi posse arbitror,*  
*quod mearum jam partium non duco.*

An-

Anmerkung.

(a) Die Hure muß eine unverschämte Persohn/ und Gewalt seyn / meretrix & meretricum mater, dieweil sie das Geheimniß (die verborgene Zahl. Apoc. XIII. 8.) an der Stirne/ dem Sitz der Schamhaftigkeit trägt/ quod cui tribui debeat, nemo non videt post Superius allata. β. Das Thier wird ænigmaticè beschrieben/ das da ist gewesen/ ist nicht und wird wieder kommen / v. 8. Ich setze hier zum Grunde den Satz / es wolte Johannes verblümt beschreiben/ was denn vor ein Thier und Gewalt die Hure bereiten werde; Er hätte sollen sagen / den Römischen Käyserl. Gewalt und Ansehen. Quod ob cruentas persecutiones non licebat, so umschreibt er dieselbe ab individuo, nemlich dem Domitiano, denn dieser ist 8. auß den 7. welche von Claudio inclusive, oder (wenn wir Ottonem und Vitellium außlassen) von Augusto an regiret habē. (Denn daß durch sieben Könige v. 10. sieben Species Regiminis wie ein neuer Engelländer will/ verstanden werden/ kan ich nicht zugeben/) Vid. Grotius (γ) darauß zugleich erhellet/ was der Verstand seye v. 11. von den Achten/ der da ist von den Sieben/ welchen viel perplex gemacht haben; Dañ gedachter Domitianus war von den 7. Tiri Brüder Vespasiani Sohn/ welches gewißl. Judice illustri quodā Auctore der leichteste Weg der Auflegung ist/ und kan man Cresseners operosen demonstration hier im Fall überhaben seyn. (δ) Die zehen Hörner und Könige v. 12. sind die Gothi, Gepidæ, Vandali Burgundiones &c. die Rom eingenommen/ und der gehasten Hure ihr Fleisch zieml. mit genommen haben. Nam quod de X. principibus Imperii Bona Ecclesiastica involaturis dicitur, in certis omnino documentis nititur. Data vero explicationi quadrant, daß sie es empfangen werden / und zwar eine Macht mit dem Thier / ipsi enim præferabant Imperii se Italici Dominos esse; Sie haben auch gestritten mit dem Lamb/ conspirando hæc ex parte cum bestia, viresque largiendo. Sed victoriam tamen obtinuit Agnus, cum & Christianismus & Orthodoxa Religio opprimi non possent.

Im XVIII. Cap. wird der Stadt Babel ihr gänzlicher Untergang angekündigt / welcher beschrieben wird theils durch die Ankunft eines mächtigen Engels / v. I. theils

Theils durch die grausame Verheerung v. 2. ff. wie auch v. 21. Theils durch die Klage und Zittern der Kauffleute v. 11. dabey zumercken (α) daß nicht nur die Statt / so fern sie das Haupt eines mächtigen Reichs / sondern wie sie das Reitzthier der Hure / plus dico, die Hure selbst ist / gemeinet seye. Das letztere wird klar beschienen / Apoc. XVII. v. ult. Das Weib ist die grosse Statt. conf. cum hoc cap. v. 3. 6. 16. als in welchem die prædicata under einander lauffen / die bald einer Statt / bald einem Weib zukommē. (β) Diese destruction wird mit gewalt und nicht so leicht fürgehen / weissen verschiedene starcke Engel dazu gebraucht werden. (γ) Die Verheerung wird das Ende an Babel machen / daß Ihre Waar nimmer gelten / sie selbst aber in Feuer und Rauch zu nicht werden solle; ἡ ἐρημώθη ἡ πόλις; v. 16. Babel soll nicht mehr gefunden werden. v. 21.

**Anmerckung.**

Eine solche Zerstorung ist dem Buchstaben nach noch nicht geschehen. Was aber Grotius von dem 21. v. meldet; Roma nunquam resurrexit ad veterem magnitudinem. Nunquam sedes Imperii post fuit, wird von andern gar nicht gebilliget / die / wie es nöthig zu seyn scheint / diese pathetische und in den verwichenen Zeitgeschichten nicht gefundene Straff-Erfüllung ins Künfftige hinaus setzen. Zumahlen da sich die Gleichnisse auff das Römische Kirchen Wesen / gleichsam ultrò, auff die Idololatriam aber paganam etwas gezwungener schicken.

Im XIX. Cap. kommen zwey Stücke vor. Erstlich das Triumphlied wegen der gestürzten Hure à v. 1- 6. welches ein Zeichen der anbrechenden Hochzeit des Lambs seyn sollte. v. 7. 9. vors andere / der Auszug des Königes Christi dem Thier auch nun seinen Rest zu geben. v. 11. 17. welcher denn so fort an beschrieben wird theils von der Blutigen Niederlage der Heyden v. 15. und Gottlosen / so sich wider Christum hefftig empören / v. 19. theils von der execution, so über das Thier und den falschen Propheten ergangen.

Ⓒ

Anz

Was die Wiederteuffer von einer Blutigen Ausrottung der Heyden und Gottlosen / durch einen Heerzug der Christen nach dem Sturz der Römischen Religion melden / widerleget sich selbst. Dieses ist gewiß / daß die Execution des Thiers nach dem Fall Babels komme. Welche es nun mit Grotio halten / finden leicht etwas / damit sie dieses von der völligen besigung der Heydnischen Abgötterey / im Römischen Reich auslegen; welche aber beydes den Fall Babels (der Huren) und des Thiers ins künftige deuten / müssen nochdringlich gestehen / daß wenn die geistl. verführende Gewalt wird gestürzet seyn / der Reue auch an das Thier / die Weltliche Bothmässigkeit (so wohl im Römischen Reich / so das Thier extra controversiam ist / als andern Völkern und Königen) kommen / bevorab über diejenige der Zorn triesen werde / welche dem Überwinder Christo, der grausamb und blutig beschrieben wird / sich widersetzen. Solches aber wird geschehen *ἑομπαλαί ἐν τῷ ἔσχατο*, mit dem Schwert des Mundes v. ult. wohin auffer Zweifel die Eiserne Ruthe v. 15. mitgehöret. Hier scheiden sich nun die Meinungen / weiln das Schwert von der Befehrung des Worts / die Ruthe aber von grausamen Gerichten kan erkläret werden. Am Scheinbarsten ist zu behaupten / daß / weiln alle Heyden / Könige und Gottlosen zum Abendmal geschlachtet / das Römische Reich / das letzte Danielische Thier ergriffen werden / alle Verführung mit dem Falschē Propheten aus / und ihr Lohn im Uful sein solle / hierdurch das Jüngste Gericht verstanden werde / so mit parallel-Sprüche und gleich lautendē Redens Arten zubehelligen / ein jeden Schrift verständigē leicht ist. Eine Schwürigkeit ereignet sich mit dem Falschen Propheten / v. 20. Sollen nicht die Babylonische Hure / und der Falsche Prophet eines sein? Nur mit dem unterschied / daß durch die Hure / der Geistl. Gewalt / anlockende Pracht / durch den Propheten aber die listige Verführung verstanden werde? Kein Zweifel ist / der Falsche Prophet Apoc. XVI. 13. seye nicht das Thier mit 10. Hörnern / aber das Lamb / so wie der Drache redet / Apoc. XIII. 11. dem v. 14. ibidem eben die prædicata bey gelegen werden / welche wir in diesem Cap. v. 20. finden. Daraus schliesse / daß der Prophet / das Lamb und Hure seye / weiln das Lamb die Hure ist / uti dictum. Und dieser ist das Kind des verderbens / welches S. Paulus eben mit diesen Worten beschriben 2. Thess. II. 3. 4. 8. 9. und wie aus der collation mit der Offenbarung erhellet / keine eingele Person sein kan. Doch ist ein

ein Unterschied zwischen dem 2. Hörnigen Thier oder Lamm / der Hure und dem falschen Propheten / non quoad rem, sed quoad statum & diversam functionem, Denn derjenige so wider die Wahrheit zeuget / und durch suasiones, argumenta, explicationes rerum divinarum verführet / ist der Prophet / dessen *objectum* ist die Lasterung / der *finis*, die Verführung / sein Ampt dem Thier und der Hure zu helfen / daß es beyder Vornehmen in **Bemeisterung** der Wahrheit / und Menschen Gewissen / vel Idololatria fiat, vel hæresi, gelingen möge. So folget nun der **Schluß** / daß / so der falsche Prophet *abstractè* à bestia bicorni & meretrice genommen wird / die Verführung in den Irrthumb / und aufhebung alles Streits und Ketzeren / durch die gebührende Straff aller Verführer v. 20. Zuberstehen seye / wenn Gott am jüngsten Gericht Verführer und muthwillig Verführte samt dem Reich der Welt ins Feuer werffen wird. Oder *concrete* cum bestia & meretrice, so ist eine *ἀνακεφαλῶσις* capit. anteced. Daß neml. Gott / Hure / Thier und falschen Propheten / welche beyde oben Apoc. XVI. auch beysamen stehen / der Hölle in den Rachen schicken werde. Ergo lapsus Babelis, interitus bestia & interitus seductionis arctissime cohærebunt.

Im XX. Cap. gehet der process mit dem **Drack** an / und ist ein ganz **neu Gesicht** / so wie postul. 2. ist gemeldet worden / nicht *consecutive* nach der Zeit-Ordnung / nach den Dingen des vorigen Capitels / sondern vor sich muß betrachtet werden. Denn nachdem dem Thier und der Hure nach vollbrachter erzehlung ihrer theils verfolgung / theils verführung Ihre Strafe so wohl durch schwere Züchtigung / als endlichen Untergang / eingeschendet worden / intermixto semper Ecclesiis solatio, so beschreibt Johannes auch / wie es mit dem Drachen / der seine Person im Thier und der Hure gespiblet / vor sich quâ pœnam intermediam & ultimam abgehen werde / deswegen weil Cap. XII. meldung geschehen / der **Drache** seye auff die Erde kommen / viel Unheil zu stifften. v. 17. Wird ein solches hier *reassumiret*, und (a) gezeigt / wie ein Engel ihne werde binden 1000. Jahr / da denn der Teuffel muß betrachtet werden wie ein Brüllender Löw / die Heyden zu verführen / und wider die Christen anzuhaken. Drauff folgen (b) die 1000. Jahr / da der **Sathan** gebunden im Abgrund (tanquam carcere dempta quævis agendi libidine, und die Kirche so ferne nam reliqua non excipiuntur, in Ruhe war und regiereten / die das Bild des Thiers nicht angebetten / 1000. Jahr. (Grotius explicat Regimen illud de miraculis martyrum: Inepte. Ineptius non nemo de Reformatorum prædicatione contra papatum.) Welche regierung nicht pro felicitate Ecclesiæ omnimoda (quantum enim, quæso, hæresibus, dolis, legibus, contra veritatem movebatur) sondern **pro libertate** von den Verfolgungen unter dem prætext und von wegen des Christenthumbs / also von den Heyden geschehen / zu deuten ist. (γ) der **Sathan** wird losgelassen / und erreget Gog und Magog, die 4. **Statt** zumringen uñ einzunehmen / welches von Niemand Besser als den Saracenen und deren expeditionen erklärt wird:



So dann (8) wird die **Große Reich** mit **Feur** verzehret / der **Sathan** als **Drache** aber in den **Pfuhl** geworffen. (9) folgend wird *interposito iudicio* Cap. antec. der **Himmel** zergehen und die **Todten** kleine und **große** Ihr **Urtheil** empfangen.

**Anmerkung.**

x. Welche dieses Capitel nach der Zeit-Ordnung mit dem Vorhergehenden connectiren / bringen ihre Meinung mit Scheinbaren Gründen vor. Grotius der alles Vorhergehende von dem Heydnischen Rom erkläret / kan nicht anderst diese 1000. Jahr als von der Zufferl. Ruhe der Kirche von Heydnischen Verfolgungen verstehen. Die aber den Fall des Geistl. Babels vorsezen / dabey aber die connexion und folge der Zeit in diesem Gesicht mit behaupten / müssen nothdringl. ein Tausend Jähriges Reich Christi / als die Hochzeit des Lambs / davon Cap. antec. ohne Papst / ohne Reich / ohne Thier / ohne Verführung / statuiren. 2. Solche tausend Jahr aber in der Letzteren Meinung leiden einen Haupt Stoß / weilten Gog und Magog v. 8. nach diesem kommen / das Heer Läger der Heiligen und die geliebte Statt ( Jerusalem ) umbringen sollen ; deren Zahl sein soll wie Sand am Meer. Wo sollen so viel Millionen Gortlosen herkommen / wenn der Antichrist / der falsche Prophet / alle Verführung gestürket ist? Gleichwohlen 2. muß man auch gestehen / daß v. 5. die erste Auferstehung allegorice von dem Zufferl. Wohlstand / *quā resurgere ē mortuis* ( *persecutio enim mors est scripturā* ) *Ecclesia videbatur* , müsse gedenket werden. Ob der v. 6. vor eine Erleuterung des 4. oder aber vor einen besondern *aphorismum* , und in demselben die 1000. Jahr *pro aternitate* mutato jam sensu zu nehmen seye / stehet einem jeden frey / nach dem maß seiner einsicht zu glauben / wie er will. Indessen legt Cressener ein bedenklich Bezeugniß ab / der / wie er auff das scharfsinnigste vieles untersucht hat / kan nicht leugnen / es seye zu end des vorigen Capitel des Jüngsten Gerichts gedacht / drum müssen die tausend Jahr ( *ex Hypothesi scil. successivae connexionis, cum visionibus, quam nego* ) nach dem Jüngsten Tag und Gericht folgen. Man lege sie aus wie man wolle. Wenn man zwar die Endversicul der 2. gedachten Capitel ansiehet / sollte man gedencken / Es wären 2. Gerichte / eines da die Lebendige / das andere da die Todten gerichtet werden. Gleichwohlen weilten dieses wider die Schrift und das Christliche Alterthumb ( da die Kirche *depositoria est fidei per constantem consensum à temporibus usque Apostolorum* ) zu lauffen scheint / glauben wir ein Gericht / da der Herr richten wird zugleich die Lebendige und Todte.

Das XXI. und XXII. Capitel wird das **Neue Jerusalem** beschrieben / das Ewige Leben / worinn die meiste übereinstimmen / aufgenommen die aus dem 3. und 4. vers des 21. Capitel den Glücksel. Zustand der Kirche nach dem Gericht hier auff Erden / oder aber ex aliā Hypothesi zu und nach den Zeiten Constantini zu zeigen vermeinen. Gene Meinung findet ihreantwort *ex postul. 3. Diese ex incompetentiā prædicatorum quæ subje-cto non satis convenire videntur.*

Doch ist der Mühe werth / zu untersuchen / ob nicht die Stellen *El. LXV. 17. LXVI. 22.* Von dem Stand des Neuen T. in genere reden, *facta postmodum ad Apocalypsin adplicatione. vid. Varenius. l. cit.*

Mag VI 11

ULB Halle 3  
001 604 767



5b.000

Vb 17 7





35  
42  
42

Kurtze  
Christlich-Bemeinte  
Anleitung/

Wie man  
Die Hohe Offenbah-  
rührung Christi durch  
Johannem

Ohne weiten Umbgang deutlich und zugleich  
ganz einfältiger erklären könnte.

Die Geister der Propheten sind den Propheten un-  
terthan. 1. Cor. XIV. 32. Jac. III. 17.

Ἡ δὲ ἀνωθεν σοφία πρῶτον μὲν ἀγνή ἐστίν, ἔπειτα εἰρηνικὴ, ἐπιεικὴς εὐπειθής,  
μετρή ἐλέως ἢ καρπῶν ἀγαθῶν, ἀδιάκριτος, ἢ ἀνυπόκριτος.

Die Weisheit aber von oben her ist auffz erste keusch/ darnach  
friedsam / gelinde / läst ihr sagen / voll Barmherzigkeit  
und guter Früchte / ohupartheyisch / ohne Heucheley.

Giessen/  
Bedruckt bey Henning Müller.

